

“Geschichte der Slowaken und der Slowakei in den
Lehrbüchern der Nachbarstaaten”

Július Alberty

Unter diesem Thema fand vom 8. bis 10. September 1998 in Banská Bystrica eine internationale Konferenz statt, die vom Lehrstuhl für Geschichte der Fakultät der Geisteswissenschaften der Universität von Matej Bel / FHV UMB / organisiert wurde. Die Spitzenfachleute der Geschichtsdidaktik aus der Tschechischen Republik, aus Österreich, aus Polen, Ungarn und aus der Slowakei nahmen daran teil. Die Tschechische Republik repräsentierten V. Capek aus der Prager Universität und B. Gracová aus der Universität in Ostrava; Österreich M. Lemberger aus der Wiener Universität; Polen A. Suchonski aus der Universität in Opole und J. Mazurova aus der Pädagogischen Hochschule in Krakow; Ungarn O. Szabolcs aus der Universität in Budapest; die Slowakische Republik J. Alberty aus der Universität von M. Bel in Banská Bystrica und V. Kratochvíl aus der Comenius Universität in Bratislava. (K. Pellens, der Vorsitzende der Internationalen Gesellschaft für Geschichtsdidaktik aus der Pädagogischen Hochschule Weingarten schickte sein Referat). Ausser ihnen nahmen an der Konferenz teil: die Geschichtslehrer, Didaktiker, Methodiker, Historiker und Hochschullehrer von den Lehrstühlen für Geschichte aus der ganzen Slowakei und der Schlesischen Universität in Opava.

Am ersten Tag der Konferenz, am 8. September 1998, traten mit Hauptreferaten die Mitglieder des Lehrstuhls für Geschichte aus der heimischen Universität auf. J. Alberty analysierte die Österreichischen Geschichtsbücher vom Standpunkt des Bildes der Slowaken und ihrer Geschichte. V. Chromeková analysierte und bewertete dieses Thema auf der Basis der Analyse von ungarischen Geschichtsbüchern und K. Fremal auf der Grundlage der heutigen tschechischen Geschichtsbücher. Ausser ihnen referierten zu dieser Problematik auch die ausländischen Konferenzteilnehmer, A. Suchonski, J. Mazurova aus Polen und B. Gracová aus der Tschechischen Republik.

Am nächsten Tag, dem 9. September 1998, widmete sich die internationale Konferenz den aktuellen Fragen des Geschichtsunterrichts in der Slowakei und in den Teilnehmerstaaten. Ihre Meinungen, Vorstellungen und Erfahrungen steuerten bei: V. Capek, M. Pisková, M. Lemberger, O. Szabolcs, V. Kratochvíl, V. Korim und andere, vor allem die slowakischen Geschichtslehrer, Historiker und Hochschullehrer.

Den letzten Tag der Konferenz, den 10. September 1998, widmeten die Organisatoren vom Lehrstuhl für Geschichte FHV UMB einer ganztägigen Exkursion zu den Sehenswürdigkeiten in der mittelslowakischen Region um Liptov, Turiec, Kremnica und Zvolen. Diese Veranstaltung begrüßten alle Konferenzteilnehmer, besonders die ausländischen. Diese Exkursion begann praktisch schon einen Tag vorher am 9. September 1998 nachmittags mit dem Ausflug nach Očová in die Grundschule von Matej Bel-Funtík mit erweitertem regionalem Unterricht. Die Konferenzteilnehmer hörten sich aufmerksam die Schulvertreter an, ihre Erfahrungen vom Unterricht der Regionalgeschichte, sie besichtigten die Lehrräume, Kabinette, sie sahen Lehrmittel, Chronik, Dokumentation und Bewertungen, die die Schule für ihre Tätigkeit und Ergebnisse bekam. Der Höhepunkt des Aufenthaltes an der Schule in Očová war das Auftreten des Folkloreensembles der Schüler “Polana”, das die Lehrer und Schüler

dieser Schule bilden und leiten. Das Unterrichtsprojekt, den Vorschlag zur Errichtung dieser Schule, arbeiteten die Schuldirektion mit dem Lehrstuhl für Geschichte FHV UMB in Banská Bystrica aus, der auch sein Fachgarant ist.

Nach der Besichtigung des Gebirgsortes Donovaly bewunderten die Konferenzteilnehmer die herrliche Natur des Grossen Tatra und der Niederen Tatra und die volkstümliche Architektur im Dorf Vikolínec. Diese Dorf ist ein National- und Kulturdenkmal, das ins Projekt der UNESCO eingereiht wurde. In Martin besichtigen sie den Nationalfriedhof, die Expositionen des Slowakischen Nationalmuseums und wurden Gäste von Matica Slovenská (eine slowakische gesellschaftlich-kulturelle Institution). In Kremnica besuchten sie das Museum der Münzen und Medaillen sowie auch das städtische Burgareal, in Zvolen das Schloss und die Galerie.

Alle ausländischen, aber auch heimische Konferenzteilnehmer konstatierten, dass die Konferenz auf hoher wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene organisiert wurde.